

NEWSLETTER

Juli bis September 2017



FNF-Frauen gemeinsam mit Kolleg*innen des Netzwerk Friedenskooperative beim gemeinsamen Protest gegen Atomwaffen am 18.09.2017 vor dem Sitz des Auswärtigen Amtes in Bonn

HERZLICHE GRATULATION AN ICAN ZUM FRIEDENSNOBELPREIS!

Liebe Friedensfreundinnen und -freunde, liebe Mitglieder des FNF,

in der Friedensbewegung herrscht große Freude über die diesjährige Trägerin des Friedensnobelpreises, die Internationale Kampagne zur Abschaffung der Atomwaffen (ICAN), wird sie doch von vielen, vielen Aktivistinnen und Aktivisten unterstützt und geht auf ein jahrzehntelanges Engagement vieler Menschen aus der Zivilbevölkerung rund um den Globus zurück. Der Zeitpunkt könnte nicht besser gewählt sein!

Auch das FNF, die FNF-Mitgliedsorganisationen „IFFF/WILPF“ und „Frauen wagen Frieden“ sowie Einzelmitglieder haben sich an der deutschen Kampagne **atomwaffenfrei.jetzt** mit Demos in Büchel gegen die dort stationierten Atomsprengköpfe beteiligt und sich für die Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrages durch die deutsche Regierung eingesetzt. Der Vertrag wurde von einer großen Mehrheit der Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen (122) in der Generalversammlung am 7. Juni 2017 verabschiedet und liegt seit dem 20. September zur Unterschrift durch die Regierungen aus. Leider hat unsere Regierung nicht einmal an den Verhandlungen teilgenommen. **Der Offene Brief des FNF** an die Bundeskanzlerin und den Bundesaußenminister findet sich auf unserer Website: <https://www.frauennetzwerk-fuer-frieden.de/blog/180-aktion-zur-unterzeichnung-des-atomwaffenverbotsvertrages.html>.

Auf der Website des Friedensnobelpreises findet man ein Video zur Verkündung und Begründung zur Verleihung des diesjährigen Preisträgers (auf Englisch) und die sehr interessante anschließende Pressekonferenz: https://www.nobelprize.org/nobel_prizes/peace/laureates/2017/.

Wir gratulieren ICAN, insbesondere unseren Kolleginnen und Kollegen von der Deutschen Sektion, von Herzen zu dieser großartigen Würdigung ihrer Arbeit! Jetzt kommt es auf die Umsetzung durch die Regierungen an.

STOPP AIRBASE RAMSTEIN: AKTIONSWOCHEN MIT MUSIKFESTIVAL, 03.-10.09. 2017

ein Bericht von Erika Christmann, Mitglied im Vorstand des FNF und der Gruppe „Frauen wagen Frieden“



Ja, anstrengend und aufregend war für mich und unsere Pfälzer Initiative „Entrüestet euch“ die von uns unterstützte überregionale Kampagne „Stopp Airbase Ramstein“. Im Rahmen dieser Kampagne wurde durch vielfältige, beeindruckende Veranstaltungen gegen den US-Militärstützpunkt Ramstein protestiert, gegen dieses zentrale Drehkreuz für die Vorbereitung und Durchführung völkerrechtswidriger Angriffskriege und Drohneneinsätze, u.a. im Irak, Afghanistan, Pakistan, Jemen und Syrien. **Anstrengend**, weil die Planungen sich monatelang hinzogen und weil es insbesondere viele Widerstände bei den örtlichen Behörden gab, Plätze und Räume zur Verfügung zu stellen. **Aufregend**, ob es mit der Infrastruktur und Finanzierung klappen wird, ob so viele Menschen wie erwartet kommen, ob wir genügend Helfer*innen haben?

Mit einem achttägigen Friedenscamp begann die Aktionswoche, mehr als 800 Menschen, junge, alte, Familien mit Kindern, lebten zusammen, hatten interessante Diskussionsrunden, knüpften Vernetzungen, und engagierten sich dann auch als Helfer*innen bei der Durchführung der Menschenkette. Etwa 300 Menschen kamen aus ganz Deutschland und fast allen Kontinenten zu dem internationalen Kongress „Militärbasen weltweit und ihre geostrategischen Bedeutungen“. Für mich war der Höhepunkt die bewegende, ja prophetische Rede des Theologen Eugen Drewermann vor 1.200 Menschen in einer Abendveranstaltung zum Thema „Nein zu Drohnen und Atomwaffen – Ja zu Frieden und Gerechtigkeit weltweit“, nachzulesen in http://luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP15017_140917.pdf.

Etwa 5.000 Menschen kamen zur Menschenkette, um von der Bundesregierung zu fordern, den USA die Nutzung der Air Base als Basis zur Drohnenkriegsführung zu verbieten, die Satellitenrelaisstation zu schließen, die Anschaffung von Kampfdrohnen für die Bundeswehr abzulehnen, sowie Atomwaffen zu ächten. Als ich meinem jungen Nachbarn meine Freude mitteilte, dass er aus Magdeburg mit einem Freund angereist sei, sagte er: „Ist doch ganz klar, wir sind noch jung und wollen doch noch länger leben.“ Es waren erstaunlich viele junge Menschen dabei. Bedauert habe ich jedoch, dass die Menschen aus der Umgebung sich so wenig an den Protesten beteiligen. Darauf habe ich auch in meiner Rede bei der Auftaktkundgebung hingewiesen. Bei den Kundgebungen ging es aber auch u.a. um eine eindeutige Ablehnung jeder weiteren Aufrüstung und um ein grundsätzliches Umdenken hin zu ziviler Konfliktbearbeitung, um Bekämpfung der Fluchtursachen, um weltweite Gerechtigkeit. Insbesondere wurde auch gefordert, die Konfrontationspolitik mit Russland zu überwinden.

Das **anschließende Friedensfestival** im Kulturzentrum Kammgarn in Kaiserslautern mit regionalen und namhaften überregionalen Künstler*innen sorgte für einen guten Abschluss der Aktionstage. Sehr beeindruckend dabei die Videobotschaft von Dieter Hallervorden. Er forderte leidenschaftlich Engagement für Frieden und Abrüstung, insbesondere von Künstler*innen und Medienmacher*innen, nachzuhören hier: <https://www.youtube.com/watch?v=4PtnMEtWz-c>.

Einer der Organisator*innen resümierte: „Als Einzelaktion war dies mit Abstand die größte Friedensaktion in Deutschland. Sie war in der besten Tradition der Friedensbewegung breit, bunt und jung, pluralistisch, vielfältig,

solidarisch, internationalistisch sowie antifaschistisch.“ Dem kann ich nur zustimmen, auch wenn einige inhaltliche Differenzen bleiben, die bei verschiedenen Veranstaltungen aufgetreten sind – und über die wir weiter diskutieren müssen.

KENIA MEETS GERMANY – REBECCA LOLOSOLI ZU BESUCH IN BONN

Am Donnerstag, dem 14.09.2017, war **Rebecca Lolosoli, Gründerin des ersten Frauendorfes in Kenia**, zum zweiten Mal nach 2015 zu Gast bei uns in Bonn. Wir sind immer noch voll von den Eindrücken, die sie mit uns zu ihrem Leben im Frauendorf Umoja geteilt hat. Wie die Frauen aus dem Stamm der Samburu gegen die unglaublich patriarchalen Traditionen und Strukturen, mit denen sie aufgewachsen sind, ankämpfen – das ist wirklich sehr beeindruckend. Rebecca schilderte, wie wenig das Leben einer Frau in ihrer Region wert ist, wie selbstverständlich es bisher war, dass Männer ihre Frauen vergewaltigen, schlagen und sogar töten, ohne dass sie dafür zur Rechenschaft gezogen werden. Sie erzählte davon, wie es ihr und den anderen Frauen in jahrzehntelangem zähen Ringen gelungen ist, sich ihre Rechte als Frauen und Mädchen zu erkämpfen. Und davon, wie das Frauendorf Umoja so zu einer beispielhaften – und wirtschaftlich erfolgreichen! – Gemeinschaft werden konnte, von der nun die ganze Region profitiert. Denn die Frauen aus Umoja teilen das Wasser aus ihrem modernen Brunnen, das Know-How der Gartenkultur in Pflanz-Säcken, das Bewusstsein des Unrechts der Genitalverstümmelung bei Mädchen sowie die neu gebaute Schule bereitwillig und gerne mit den Menschen aus den umliegenden Dörfern.



Rebecca Lolosoli zusammen mit Heide Schütz

Am nächsten Tag ging es für Rebecca weiter, sie traf mehr als 100 Bonner Schülerinnen und Schüler, die ihr aufmerksam zuhörten und viele kluge Fragen stellten. Mit Sicherheit eine beeindruckende Begegnung für die Jugendlichen. Wir danken unserer Mitgliedsorganisation, dem Freundeskreis Umoja e.V., für die Vermittlung dieses Kontakts zu einer einzigartigen Fraueninitiative in Kenia. Und wir danken der Bundesstadt Bonn, die die Veranstaltungen finanziell gefördert hat.

Eins wollen wir allerdings nicht unerwähnt lassen: **Eigentlich sollte Rebecca in den vier Wochen, die sie in Deutschland verbringt, von ihrem Sohn Tom begleitet werden.** Er ist ihre rechte Hand in Umoja und so etwas wie ein Geschäftsführer im Dorf, außerdem ein wichtiger Projektpartner für die deutschen Frauen vom Freundeskreis Umoja und die zahlreichen Sponsor*innen und Entwicklungsexpert*innen. Wir hatten uns sehr auf die Begegnung mit ihm gefreut. **Aber die Deutsche Botschaft in Kenia hatte etwas dagegen – und verweigerte ihm kurz vor der geplanten Abreise das Visum.** Die Begründung: Es war ihnen nicht sicher genug, dass er auch tatsächlich vorhatte, wieder nach Kenia zurückzukehren. Mit anderen Worten: Er hätte ja auf die Idee kommen können, hier Asyl zu beantragen oder gar illegal unterzutauchen. Dass das in seinem Fall noch nicht mal ansatzweise zutrifft, brauchen wir hier nicht auszuführen. Was für ein respektloses, beschämendes Verhalten der deutschen Behörden, die Tom den Stempel "Afrikaner, jung, männlich, potentieller Wirtschaftsflüchtling" aufdrücken, ohne näheres Ansehen der Umstände und der besonderen Rolle, die er in seiner Region und auch für seine Projektpartner*innen hier in Deutschland spielt. Wir sind immer noch – wie es eine Teilnehmerin ganz richtig ausdrückte – „stinksauer“! Wir und der Freundeskreis Umoja werden diese Entscheidung nicht einfach hinnehmen.

13. BONNER FRIEDENSLAUF: GEMEINSAM IN FRIEDEN LEBEN



In diesem Jahr organisierte das FNF gemeinsam mit dem ForumZFD bereits zum **13. Mal den Friedenslauf der Bonner Schulen** im Rahmen der Bonner Friedenstage. Unter dem Motto: „Gemeinsam in Frieden leben!“ liefen am 22.09.2017 **knapp 1.400 Schüler*innen von insgesamt 14 Schulen aus Bonn und Umgebung** gemeinsam für den Frieden rund um den Hofgarten der Universität Bonn.

Der Lauf war erneut eine gelungene Aktion, die nur mithilfe des großen und immer wieder beeindruckenden Engagements der Läufer*innen und Lehrer*innen, aber auch

der ehrenamtlichen Helfer*innen, möglich war. In der Zeit vor dem Lauf haben sich die Schüler*innen um private Sponsor*innen gekümmert, die pro gelaufene Runde einen zuvor festgelegten Betrag spendeten. Aber auch in der Schule bereiteten sie sich vorab auf den Lauf vor, indem sie sich intensiv mit den Themen Flucht und Fluchtursachen auseinandersetzten. Dies taten sie mithilfe des Bildungsprogramms „Fluchtursachen verstehen – Geflüchtete willkommen heißen“. Auf diese Weise konnten die Kinder einen ganz anderen Bezug zu dem Ziel des Laufes gewinnen, was laut Lehrer*innenschaft dazu geführt hat, dass die Schüler*innen den Lauf nicht als eine bloße Pflichtveranstaltung verstanden hätten, sondern sehr gerne gelaufen seien. Mit einem Teil des Erlöses werden Projektarbeiten des ForumZFD unterstützt. **Von dem anderen Teil organisiert das FNF sein friedenspädagogisches Streitschlichtungsprojekt für die Schulen in Bonn und Umgebung.** Die Planungen für den nächsten Streitschlichtungstreff laufen schon ganz gezielt: Er wird am **Donnerstag, dem 01.02.2018, im Sankt-Adelheid-Gymnasium in Bonn-Beuel stattfinden (s.u.)**.

10 JAHRE BONNER FRIEDENSTAGE – FRIEDENSSCHIFFFAHRT VON BONN NACH REMAGEN

Ein Highlight der Bonner Friedenstage, ein Highlight für uns – das war unsere Friedensschiffahrt am 22.09.2017 von Bonn nach Remagen ins Friedensmuseum „Brücke von Remagen“. **Ca. 150 Menschen waren der Einladung der DFG-VK Bonn-Rhein-Sieg und des FNF gefolgt** und verbrachten einen bunten und geselligen Abend auf dem Schiff. Dabei durften wir nicht nur Gäste aus dem Bonner Raum, sondern auch von weither begrüßen, so z.B. aus Köln, Trier (eine FNF-Mitgliedsgruppe!), Bielefeld, Minden und Essen. Auch der Emma-Club von der „anderen Rheinseite“, Mitglied des FNF, war mit 22 Frauen dabei! Bei der Abfahrt des Schiffes in



Bonn lachte die Sonne, sodass sich fast alle Menschen auf den Außendecks versammelten. Mit Pacefahnen und Friedenbannern mit unterschiedlichen Botschaften an der Reling ging es pünktlich los in Bonn. Viele Mitfahrer*innen nutzten die Hinfahrt, um, angeleitet von Dieter Riebe (DFG-VK), Friedenskraniche im Origami-Stil zu basteln oder sich per „Virtual Reality“-Brille z.B. nach Gaza zu versetzen. Als besonderes Highlight war die Poetry-Slammerin Ella Anschein eingeladen, die mit ihren sowohl lustigen als auch sehr ernsten Texten die Menschen zum Schmunzeln und zum Nachdenken brachte.

In Remagen angekommen, begrüßte uns **Hans-Peter Kürten, Initiator des Friedensmuseums und ehemaliger Bürgermeister der Stadt Remagen**, und lud ins Museum ein. 1945 ein zentraler Kriegsschauplatz, erinnern die Ausstellungsstücke sowohl an die Not und das Elend der Remagener Bevölkerung, der Soldaten, auch der deutschen Kriegsgefangenen im großen Lager in Sinzig als auch an Menschen, die sich seit jeher für den Frieden eingesetzt haben, z.B. die Friedensnobelpreisträger*innen. Eine Sonderausstellung zur Desertion porträtiert Menschen, die sich dem Wehrdienst und damit auch dem Kriegstreiben verweigerten und deswegen zum Teil schwerste Sanktionen auf sich nehmen mussten – früher und auch heute noch. Auf der Rückfahrt stellten verschiedene Friedensinitiativen sich und ihre Arbeit vor. Christiane Lammers, Geschäftsführerin der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung, sprach im Namen des Koordinationskreises der Bonner Friedenstage ein paar **Grußworte zum Jubiläum** und erinnerte im Vorfeld der nur zwei Tage später anstehenden Bundestagswahl an die Verantwortung unserer Politik, sich für den Frieden einzusetzen. Heide Schütz, die durch den Abend geführt hatte, übergab schließlich das Mikrofon an DJ Ali T, der mit seiner Weltmusik die Mitfahrer*innen auf beiden Decks auf die Tanzfläche lockte und bis zum Anleger in Bonn für gute Stimmung sorgte.



Ein herzlicher **Dank** geht an alle, die beim Dekorieren des Schiffes und später beim Aufräumen geholfen haben und ganz besonders an die Crew der MS Beethoven, die uns während der Fahrt nicht nur kulinarisch verwöhnte, sondern auch mit Rat, Tat und allem, was nötig war, versorgte. Ebenso herzlich danken wir dem Katholischen Fonds, der im Rahmen der Förderung der Bonner Friedenstage diese Schifffahrt unterstützt hat. Für uns war es ein sehr schöner Abend und eine angemessene Feier der „10 Jahre Bonner Friedenstage“ ! Wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr!

Höchste Konzentration beim Falten der Friedenskraniche – die FNF-Vorstandsfrauen Anna Maria Mayntz und Erika Christmann bei der Arbeit

PRAKTIKUM IM FNF – ZWEI ERFAHRUNGSBERICHTE

... von Miyuki Nakano, Praktikantin beim FNF März-April 2017

Durch mein Praktikum beim FNF konnte ich die Frauenfriedensarbeit unterstützen und selbst einen kleinen Beitrag dazu leisten. Das Aufgabenspektrum war vielfältig und umfasste Tätigkeiten wie die Pflege der FNF-Facebookseite oder die vorbereitende Recherche zu einer Veranstaltung zur Friedenslogik. Langweilig war mir nie, denn beim FNF gibt es immer etwas zu tun! Während meines Praktikums hatte ich auch die Möglichkeit, an einer Tagung zum Thema „Sozialer Frieden“ teilzunehmen. Die spannenden Geschichten aus dem Arbeitsalltag der Friedensarbeiter*innen werden mir stets in Erinnerung bleiben. Heide und Elise möchte ich für die herzliche und persönliche Betreuung und die Gelegenheit, ein Praktikum beim FNF zu machen, von Herzen danken!

Rechts: Friedensbotschaften am Friedenspalast in Den Haag, fotografiert von Miyuki



... und von Kira Lizza, Praktikantin beim FNF Juli-Oktober 2017

In diesem Sommer habe ich mein Teilzeitpraktikum beim FNF gemacht. In dieser Zeit habe ich eine Menge über Friedens- und Vernetzungsarbeit lernen können. Im Fokus stand in diesem Zeitraum die Planung der Bonner Friedenstag, insbesondere der Friedensschiffahrt, des Bonner Friedenslaufes und der Veranstaltung mit



Kira (Mitte) gemeinsam mit unserer nächsten Praktikantin Marlene und Rebecca Lolosoli

Rebecca Lolosoli. Dadurch habe ich neben der Organisation größerer Veranstaltung auch die internationale Arbeit des FNF kennengelernt und hatte die Möglichkeit darüber hinaus noch weitere Veranstaltungen zu besuchen, auf denen ich vielen interessanten und netten Leuten begegnet bin.

Während des Praktikums habe ich es als besonders großartig und bereichernd empfunden, dass ich von Anfang an komplett mit in die Organisation und Entscheidungsfindung mit einbezogen wurde und bei allem dabei sein konnte, wie zum Beispiel beim Pressegespräch der Bonner Friedenstag oder der Telefonkonferenz des FNF-Vorstands. Auf diese Weise habe ich viel über die Vereinsarbeit, z.B. die Finanzierung von Projekten, die Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit, aber auch die Koordination verschiedener Interessen, erfahren.

Daneben habe ich auch Büroarbeit, die täglich so anfällt, wie E-Mails schreiben, Telefonate führen, Arbeit an der FNF-Website etc. übernommen. Das hat mir einen Überblick über die unterschiedlichen Akteur*innen der Friedensarbeit verschafft. Alles in allem war das Praktikum eine tolle Erfahrung und hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Liebe Miyuki, liebe Kira, auch wir danken euch für eure tolle Arbeit und wünschen euch für eure weiteren Pläne alles Gute! Wir hoffen, dass wir auch weiterhin in Verbindung bleiben.

Ab Januar 2018 haben wir wieder einen freien Praktikumsplatz – wir freuen uns über Bewerbungen!

SA, 14.10., BERLIN: GESPRÄCHSREIHE "FRAUEN STIFTEN FRIEDEN": HANNAH ARENDT

Im Frühjahr 2017 eröffnete das Bahai-Frauen-Forum e.V., Mitgliedsorganisation im FNF, zusammen mit dem FNF unter dem Titel „Frauen stiften Frieden“ eine philosophische Gesprächsreihe im Alex-Treff in Berlin in loser Folge, organisiert von Margret Otto und Ruth Grünbaum, beide im FNF Vorstand.

Am **Samstag, dem 14.10.2017, um 16 Uhr** wenden sich die Teilnehmenden ausgewählten **Schriften von Hannah Arendt** zu: „Ich will verstehen“, „Macht und Gewalt“ und „Vita activa“. Auch unsere Bonner Praktikantin Kira wird sich auf den Weg nach Berlin machen, denn sie ist Master-Studentin der Philosophie und hat bereits über Hannah Arendts Werk geschrieben.

Der Eintritt ist frei, Interessierte sind herzlich willkommen!
Mehr Infos auf unserer Website:
<https://www.frauenetzwerk-fuer-frieden.de/termine/10-regelmaessige-veranstaltungen/259-gespraechsreihe-frauen-stiften-frieden-thema-hannah-arendt.html>.



**Philosophisches
Café im Alex-Treff**

Frauen stiften Frieden
Gesprächsreihe in loser Folge

Sonnabend, 14. Oktober 2017, 16 Uhr
Der Eintritt ist frei, wir freuen uns auf Sie!

In der Themenreihe „Frauen stiften Frieden“ wollen wir eng mit Texten und AutorInnen arbeiten, bei denen es um ein tieferes Verständnis von Frieden geht, um die Übernahme von Verantwortung und um Handeln, das zu sozialer Gerechtigkeit führt. Wir arbeiten die in den Texten enthaltenen Aspekte einer Friedensordnung heraus, vergleichen und diskutieren sie.
Ohne die Verantwortung der Einzelnen und soziale Gerechtigkeit ist Frieden nicht erreichbar. Deshalb wollen wir uns gegenseitig zum Handeln ermutigen.
Am 14. Oktober wenden wir uns ausgewählten Schriften von Hannah Arendt zu: „Ich will verstehen“, „Macht und Gewalt“, „Vita Activa“.



Ruth Grünbaum,
Bahai-Frauen-Forum e. V.



Margret Otto,
Frauen Netzwerk für Frieden e. V.

DO, 19.10., BONN: FACHGESPRÄCH ZUM FRIEDENSPROZESS IN KOLUMBIEN

Das internationale frauenzentrum bonn (ifz), das Lateinamerika-Zentrum, der Verein Wissenskulturen und das FNF laden herzlich ein zum **Fachgespräch mit Sandra Isaza Giraldo**, das am Donnerstag, dem 19.10.2017, von 11:00 – 13:00 Uhr im ifz, Quantiusstraße 8, 53115 Bonn stattfinden wird.



Neue Wege in der Bildungsarbeit im Friedensprozess in Kolumbien

Das internationale frauenzentrum e.V. (ifz), das Lateinamerika-Zentrum e.V., der Verein Wissenskulturen e.V. und das Frauennetzwerk für Frieden e.V. in Bonn laden herzlich zum **Fachgespräch mit Sandra Isaza Giraldo am**

Donnerstag, den 19.10.2017 von 11:00 – 13:00 Uhr

im ifz, Quantiusstraße 8, 53115 Bonn ein.

Ende 2016 wurde ein Friedensvertrag zwischen der kolumbianischen Regierung und der Guerilla FARC-EP geschlossen. Auf Druck kolumbianischer FriedensFrauen wurde im Vorfeld ein Genderunterausschuss gebildet, der Vorschläge für das Friedensabkommen erarbeitet hat. Diese Mitarbeit trug zu einer starken Mobilisierung der Frauen bei, die sich weiterhin fortsetzt. Sandra Isaza Giraldo, Erziehungswissenschaftlerin

und Vorsitzende des Netzwerkes des Red Feminista Antimilitarista, Medellín, spricht aus ihren Erfahrungen des Bildungskonzeptes Educación Popular mit Basisorganisationen, Frauen, Bäuerinnen, Kindern und Jugendlichen, um die Unterdrückung und Benachteiligung der Frau in patriarchalen Strukturen zu überwinden. Diese Aktivitäten sind Ausgangspunkte für neue Bildungsprozesse in der politischen Praxis Kolumbiens mit dem Ziel, die Gesellschaft zu verändern. **Der Friedensaufbau erfordert neue Bildungsmuster, um militaristisches Denken, die Logik der Angst und Feindbilder zu überwinden.** Dabei werden folgende Fragen im Mittelpunkt des Gespräches stehen: Wo steht der Friedensprozess in Kolumbien heute? Was ist der Beitrag des feministischen Ansatzes der Educación Popular beim Aufbau des Friedens? Welches sind die Herausforderungen eines antimilitaristischen Gesellschaftsentwurfs im Rahmen der Friedensarbeit?

Am Beispiel von Kolumbien soll aufgezeigt werden, wie die Basisorganisation Red Feminista Antimilitarista in Medellín – ganz im Sinne der UN-Sicherheitsratsresolution 1325 „Frauen, Frieden und Sicherheit“ – zu einer solidarischen, demokratischen und friedlichen Gesellschaft beiträgt.

Das Gespräch findet auf Spanisch mit deutscher Übersetzung statt. Anmeldungen bitte an: Gertrud Smid (ifz), E-Mail: ifz.bonn@t-online.de oder 0228/ 965 24 65. Wir freuen uns über alle Interessierten!

FR, 17.11., BONN: ABENDSYMPOSIUM „VOM FRIEDEN HER DENKEN UND HANDELN“

„Vom Frieden her denken und handeln“ – das ist leichter gesagt als getan. Sowohl, wenn wir über internationale Konflikte sprechen, als auch, wenn es um Konflikte und Probleme in unserem persönlichen Umfeld und Alltag geht. **Was bedeutet es, in einer „Logik des Friedens“ zu denken? Was bedeutet es, eine „Kultur des Friedens“ zu schaffen?** Welche Paradigmenwechsel, welche Menschenbilder liegen dem zugrunde? Und was braucht es, um einen friedenslogisch-friedenskulturellen Paradigmenwechsel in uns und anderen herbeizuführen? In unserem **Abendsymposium „Vom Frieden her denken und handeln: Alternativen zur Sicherheitslogik und Gewaltkultur“** am Freitag, dem 17.11.2017, von 16:15 Uhr bis 21:00 Uhr, wollen wir uns diesen Fragen nähern und haben dazu Referent*innen eingeladen, die sich sowohl wissenschaftlich mit einer Friedensperspektive in ihren Disziplinen auseinandersetzen als auch damit, wie man ganz praktisch den Frieden im eigenen Umfeld sichtbar machen und ihm näher kommen kann.

Abendsymposium
„Vom Frieden her denken und handeln – Alternativen zur Sicherheitslogik und Gewaltkultur“

Freitag, 17. November 2017,
16:15-21:00 Uhr

MIGRApolis-Haus der Vielfalt,
Brüdergasse 16-18, 53111 Bonn



Referent*innen: Prof. em. Peter van den Dungen (University of Bradford), Dr. Susanne Jalka (Universität für angewandte Kunst Wien), Katarina Marej (Doktorandin) und Beate Roggenbuck (Plattform Zivile Konfliktbearbeitung).

Die Ergebnisse der Veranstaltung werden im Rahmen des Projekts „Friedenslogik weiterdenken“ der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung dokumentiert und weiterverarbeitet. Die Veranstaltung wird gefördert durch die Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse in Bonn, die Stiftung Apfelbaum sowie im Rahmen des Projekts „Friedenslogik weiterdenken“ der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung durch Bundesmittel des Programms zivik – Zivile Konfliktbearbeitung des ifa Institut für Auslandsbeziehungen. **Wir danken herzlich für diese große Unterstützung!**

SA, 18.11., BONN: GESPRÄCH MIT ANNA GYORGY UND MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Wir freuen uns sehr, gemeinsam mit dem Internationalen Frauenzentrum Bonn (ifz) eine liebe Freundin und FriedensFrau nach langer Zeit wieder in Bonn begrüßen zu dürfen: Anna Gyorgy ist im November journalistische Teilnehmerin bei der Klimakonferenz COP23 und wird am Samstag, dem 18.11., unter dem Titel „**Die USA heute aus Frauensicht: über Klima, Frieden, Demokratie**“ für und mit uns referieren und diskutieren.

Von 2003 bis 2012 leitete Anna Gyorgy den gemeinnützigen Verein „Women and Life on Earth: Frauen in internationaler Zusammenarbeit für Frieden, Ökologie und soziale Gerechtigkeit e.V.“ sowie die Website www.wloe.org. Nach vielen Jahren in Bonn ging Anna Gyorgy 2013 zurück in ihre Heimat Massachusetts/ USA. Die Webseite wird als WLOE Internet-Projekt weitergeführt. In ihrem Vortrag am 18.11. in Bonn wird sie über den aktuellen Klima-Gipfel (COP23) in Bonn sowie die damit verbundenen gesellschaftlichen Aktionen berichten. Besonders interessant werden ihre Ausführungen zum Thema USA in Zeiten von Trump sein.

Im Anschluss findet die **Mitgliederversammlung des FNF** am selben Ort statt. Auf der Tagesordnung stehen die üblichen Formalia, Vorstandswahlen, ein Rückblick auf 2017, unsere Pläne für 2018 sowie die Zukunft des FNF – denn da gibt es neue (und durchaus erfreuliche) Entwicklungen! Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich willkommen.

Ort beider Veranstaltungen ist das ifz, Quantiusstraße 8, in Bonn. Beginn des Vortrags von Anna Gyorgy ist um 10 Uhr, Beginn der MV um 14 Uhr. Dazwischen gibt es die Gelegenheit, sich bei einem Mittagsimbiss und guten Gesprächen zu stärken. Das Ende der MV ist für 17:30 Uhr geplant.

Weitere Infos zu beiden Terminen unter <https://www.frauenetzwerk-fuer-frieden.de/termine.html>. Wir freuen uns über viele Teilnehmer*innen aus unserer Mitgliedschaft und darüber hinaus!

WIR GRATULIEREN!



Wir gratulieren ganz herzlich unserer Mitgliedsorganisation, der **Deutschen Sektion der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit (IFFF/WILPF)** zum großartigen Gelingen des Friedenswochenendes am 22. und 23. September 2017 in Verden an der Aller mit der **ersten Vergabe des Anita-Augspurg-Preises „Rebellinnen gegen den Krieg“** in der Geburtsstadt der Namensgeberin. Preisträgerin war die syrische Journalistin und Filmemacherin **Zaina Erheim** (rechts). Ihre aktuellen Frauenporträts aus Syrien und ihre engagierte Arbeit überzeugten und bewegten alle. Fotos und ein ausführlicher Bericht zur Preisverleihung finden sich auf der IFFF-Website: <http://www.wilpf.de/anita-augspurg-preis-der-internationalen-frauenliga-fuer-frieden-und-freiheit-an-eine-rebellin-gegen-den-krieg/>.

SAVE THE DATE: DO, 01.02.2018, 6. REGIONALER STREITSCHLICHTUNGSTREFF

Nachdem der Streitschlichtungstreff für Schüler*innen und Lehrkräfte im Bonner Raum im vergangenen Jahr leider wegen zu geringer Anmeldezahlen ausfallen musste, haben wir nun einen neuen Anlauf zur Fortführung des Streitschlichtungsprojekts gestartet: Am **Donnerstag, dem 01.02.2018, von 9-16 Uhr** wird der **6. Regionale Streitschlichtungstreff** stattfinden und zwar auf Einladung von und im Sankt-Adelheid-Gymnasium in Bonn-Beuel. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass Lehrerinnen der Schule selbst die Initiative ergriffen, uns angefragt und so die Planung eines erneuten Streitschlichtungstreffs in die Wege geleitet haben.

Durch die Regionalen Streitschlichtungstreffs wird sowohl Lehrer*innen als auch Schüler*innen die Gelegenheit geboten, sich über Erfolge und Schwierigkeiten in der Streitschlichtung auszutauschen, neue Ideen zu entwickeln und sich miteinander zu vernetzen. Ein besonderes Highlight der Treffs sind die durch fachkundige Trainer*innen angeleiteten Workshops zu Themen wie Körpersprache, Sprechen über Gefühle, interkulturelle Kommunikation oder dem No-Blame-Approach beim Thema Mobbing.

6.

Einladung zum
Streitschlichtungstreff
Bonn/Rhein-Sieg/Erft
für alle Schulformen

Jugendliche und Lehrkräfte aus allen Schulformen und aus der ganzen Region Bonn/Rhein-Sieg/Erft sind herzlich eingeladen! Bei Interesse bitte einfach eine Mail an info@frauennetzwerk-fuer-frieden.de schicken. Leiten Sie/leitet ihr die Einladung gerne auch an interessierte Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen und Schüler*innen weiter. Weitere Informationen zum genauen Programm folgen in Kürze.

AUSBLICK AUF DIE NÄCHSTEN MONATE – UNSER TERMINKALENDER AUF EINEN BLICK

- Samstag, **14. Oktober 2017**, 16 Uhr, Alex-Treff **Berlin**: Philosophisches Café „Frauen stiften Frieden“, Thema: Hannah Arendt
- Donnerstag, **19. Oktober 2017**, 11:00-13:00 Uhr, ifz **Bonn**: Fachgespräch „Neue Wege in der Bildungsarbeit im Friedensprozess in Kolumbien“
- Freitag, **17. November 2017**, 16:15-21:00 Uhr, MIGRAPolis Haus der Vielfalt, **Bonn**: Abendsymposium „Vom Frieden her denken und handeln – Alternativen zur Sicherheitslogik und Gewaltkultur“
- Samstag, **18. November 2017**, 10:00-12:30 Uhr, ifz **Bonn**: Vortrag Anna Gyorgy „Die USA heute aus Frauensicht: über Klima, Frieden, Demokratie“
- **Samstag, 18. November 2017, 14:00-17:30 Uhr, ifz Bonn: Mitgliederversammlung des FNF**
- Sonntag, **26. November 2017**: Arbeitstreffen der AG Gender und Frieden im Bund für Soziale Verteidigung unter Beteiligung mehrerer FNF-Mitglieder in den Räumen des FNF in Bonn
- Donnerstag, **01. Februar 2018**: 6. Regionaler **Streitschlichtungstreff** der Bonner Schulen an dem Sankt-Adelheid-Gymnasium in Bonn-Beuel

EINE SPENDE FÜR UNSERE FRIEDENSARBEIT



Sie sehen/ ihr seht: Das FNF hat auch in den kommenden Monaten wieder viel vor! Zur Unterstützung unserer Friedensarbeit freuen wir uns deshalb sehr über kleine und größere **Spenden**. Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn, IBAN: DE97 3705 0198 0000 0520 19. **Herzlichen Dank!**

Redaktion: Elise Kopper